

Achatschnecken

1. Einleitung:

Sie suchen ein Tier, welches keinen Lärm verursacht, keine Geruchsbelästigung darstellt oder auch mal ein paar Tage allein sein kann? Hier ist es. Achatschnecken zählen zu den größten Landschnecken. Durch ihre einfache Pflege und ihr robustes Wesen können sie getrost als Einsteigertier für Kinder/Jugendliche angesehen werden. Schon aus diesem Grunde sind Achatschnecken oft in Schulterrarien zu finden. Auch wenn diese „Schleimer“ als kleine „Dreckschweinchen“ verschrien sind, so lässt sich ein Achatschnecken-Terrarium auch sehr hübsch einrichten ohne dass sie es zerstören.

2. Haltung allgemein:

Achatschnecken sind bei Weitem nicht so langweilig wie es scheinen mag. Sie lassen sich ohne Weiteres auch einmal außerhalb des Terrariums betrachten. Entgegen anderer Tiere zeigen sie keine Angst und lassen sich sogar aus der Hand füttern. Im Sommer genießen sie an einem halbschattigen Plätzchen auch mal ein warmes Bad.

Da Achatschnecken eine beträchtliche Größe erreichen können, sollte ausreichender Platz angeboten werden. Für Schnecken bis ca. 8cm Gehäuselänge reicht ein Terrarium von 50x40x40cm. Für größere Tiere raten wie schon zu 80x50x50cm.

3. Bodengrund:

Lockere, leicht humose Erde ohne Düngezusatz, gemischt mit Pinienrinde (bis 10mm) und etwas Kalksand (Kalziumkies) sollten gerne vermengt im Verhältnis 2:1:1 angeboten werden. Wichtig ist, dass der Bodengrund nicht zu sauer ist. Einen zu tiefen pH-Wert zeigen die Schnecken an, indem sie sich fast nur noch an den Scheiben aufhalten. Ein zu saurer Boden ist schädlich für die Tiere. Der Kalziumkies wirkt dem entgegen und hilft gegen Übersäuerung.

Der Bodengrund sollte je nach Größe des Tieres 5 – 10 cm hoch sein. Achatschnecken vergraben sich sehr gerne zum Schlafen im Boden. Um den Boden zu lockern, kann das Substrat vorsichtig mit einer gebogenen Pinzette aufgelockert werden.

4. Klima & UV:

Eine UV-Versorgung ist aufgrund der dämmerungsaktiven Lebensweise nicht erforderlich. Auch wenn sie aus Afrika stammen, so sind Temperaturen von 20°C – 27°C das Spektrum ihrer jeweiligen Herkunftsgebiete. Empfohlen wird eine Temperatur zwischen 24°C – 27°C. Mit einer Luftfeuchte von 60 – 70% sind sie zufrieden.

5. Ernährung:

Eine ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung wird durch die verschiedenste Gabe von Kräutern, Obst und Gemüse bis hin zu gekochten Kartoffeln (ungesalzen) erreicht. Fischfutterflocken, welche über Salat gestreut werden, und 1x wöchentlich Schildkrötenfutter (Sera Raffi) bereichern die Nahrung durch tierisches Eiweiß. Achatschnecken fressen in der Natur auch mal Aas.

Nicht jede Schnecke mag alles. Achatschnecken sind keine Fressmaschinen – auch wenn sie diesen Ruf haben.

Erfahrungsgemäß werden süßere Früchte am liebsten gefressen. Zu saures Obst wie Zitrusfrüchte oder Kiwis sollte nicht angeboten werden.

Um eine Übersäuerung des Bodengrundes und Verunreinigung des Futters zu vermeiden, reichen Sie das Futter immer in einem Futternapf.

Um den Kalkbedarf zu decken, gibt es Kalkpulver über das Futter und zusätzlich eine Sepiaschale, welche mit der weichen Seite nach oben gelegt gerne abgeschabt wird.

Kalk ist essenziell für die Ernährung, da das Gehäuse daraus hergestellt wird. Nicht nur in der Länge, nein auch in der Dicke wächst das Gehäuse – ein Leben lang.

6. Einrichtung:

Die Dekoration muss dem Terrarium entsprechend angepasst sein. Verwenden Sie keine Steine, falls eine Schnecke am Dach des Terrariums sitzt und herabfällt, so kann dies zu gefährlichen Gehäuseverletzungen führen, wenn sie auf einen Stein fällt. Wurzeln wie Weinreben sind besser geeignet. Die verzweigten Äste dürfen aber nicht zu eng sein, damit die Schnecke nicht eingeklemmt werden kann.

Korkplatten eignen sich wegen ihrer leichten und federnden Struktur sehr gut als Dekorationsgegenstände.

Futterpflanzen wie Golliwog oder Kräuter sind oft im Topf erhältlich. Dieser kann dekorativ in einer Korkröhre versteckt werden.

7. Sonstiges:

Da Achatschnecken einen guten Stoffwechsel haben, sollte das Terrarium täglich von Kot befreit werden. Diese festen Kotstränge lassen sich vor dem Sprühen gut entfernen. Es kann sonst schnell zu Schimmel und Fäulnis des Bodengrundes führen.

Auch wenn es „nur“ eine Schnecke ist, so möchte auch dieses Tier in einem sauberen Terrarium leben.

Das Bodensubstrat darf derart gereinigt auch länger im Terrarium verbleiben. Alle 6 – 10 Wochen kann der Bodengrund erneuert werden. In stark besetzten Terrarien erfolgt der Austausch alle 2 Wochen.

Wenn sich die Schnecken vermehren, muss vorher entschieden werden, wer denn die Vielzahl von Jungtieren abnimmt.

Es ist teilweise besser die Eier einzufrieren. Nur in den Müll geworfen ist der falsche Weg, da es dazu führen kann, dass die Schnecken bis zum Winter zu einer einheimischen Plage werden könnten.

In einigen Ländern wie den USA ist die Einfuhr verboten. In den warmen Gebieten z.B. Florida, sind freigelassene Achatschnecken inzwischen eine Plage, die sich durch Gärten, Agrarflächen und sogar Hauswände frisst.